

das Büchlein noch besonders empfiehlt und ihm vor anderen ähnlichen Inhaltes den Vorzug gibt, ist die einfache, klare und salbungsvolle Sprache; denn es redet fast nur die Sprache der hl. Schrift und der hl. Väter.

Es dürfte aber auch ein werthvolles und willkommenes Büchlein für den Seelsorger sein, den ja so oft seine Pflicht zu Kreuzträgern namentlich an das Krankenbett ruft, und der sozusagen der Brunnen ist, in den alle Seelsorgsangehörigen ihr Leid versenken, um daraus Trost und Labung zu schöpfen. Darum muß

„Wasser zu jeder Zeit
Ihn zur Genüge füllen,
Daß, wenn ein Herz nach Labung schreit,
Er ihm den Durst kann stillen.“

Hier hat er reichliches Wasser, reines, frisches, erquickendes, zur Labung für sich selbst, zur Erquickung aller Trostbedürftigen und Kreuzträger.

Unterneukirchen bei Alttötting.

Bletl.

52) **Aus St. Pölten, 1885. Bilder und Erinnerungen.**

Von Joh. Fahrngruber, Theologie-Professor in St. Pölten. Selbstverlag des Verfassers. In Commission bei J. Gregora (vorm. Hofmann) in St. Pölten. Preis fl. 2.— = W. 3.50.

Dieses Geschichtswerk füllt 432 Octavseiten, an welches sich kleiner gedruckte 36 Seiten mit begründenden Anmerkungen und endlich auf 11 Seiten ein sorgfältig bearbeitetes Personen-, Orts- und Sachregister anschließen. Die Veranlassung zu dieser Schrift ist in der vier Seiten umfassenden Vorrede angegeben. Das Buch wurde nämlich zur Jubelfeier des einhundertjährigen Bestehens des Bisthums St. Pölten verfaßt, und befaßt sich zunächst und zumeist mit der ehrwürdigen Vorzeit der Stadt St. Pölten und ihrer Umgebung. In 25 Hauptstücken wird die Geschichte der Stadt St. Pölten von den alten Römerzeiten an bis auf unsere Tage in bewunderungswürdiger Gruppierung gleichsam vor Augen geführt. Dabei ist den religiösen, kirchlichen Verhältnissen, Baudenkmalern, Kunstgegenständen, Klöstern, Instituten u. dgl. besondere Aufmerksamkeit zu Theil geworden, wie das schon die Veranlassung des Buches erforderte. Das Buch ist sehr anziehend geschrieben, gründlich, lehrreich, erbauend; wie bewunderungswürdige Züge enthalten die Bilder, in denen, in Kürze zwar, das Leben der hochwürdigsten Bischöfe vorggeführt ist, die seit 100 Jahren den bischöflichen Stuhl zierten, der am 8. Mai 1785 in dem Münster des heil. Hippolytus errichtet worden ist, hieher aus Wiener-Neustadt übertragen, nachdem das uralte Stift der regulirten Augustiner-Chorherren zu St. Pölten am 16. Juli 1784 aufgelöst worden war. Für bayerische Leser ist besonders interessant die alte Ueberslieferung, daß es die dem bayerischen Agilolfingischen Herrscherhause nächstverwandten beiden Stifter des berühmten ehemaligen Klosters Tegernsee, Adelbert und Ottokar, gewesen sein sollen, welche zwischen den Jahren 741 und 752 die Gebeine des heil. Ritters

und Martyrers Hippolytus (Hypolitus) zuerst nach Tegernsee und sofort nach jenem Traisma an der Traisen oder Trafen brachten, wo das ebenfalls von ihnen gegründete Kloster nachmals von dem heil. Hippolytus den Namen St. Pölten erhielt — wie der nächst dem Kloster entstandene Ort, nämlich die nachmalige Stadt St. Pölten. — Das besprochene Geschichtswerk gereicht wie der Stadt und dem Bisthum St. Pölten, so auch seinem Verfasser zu hoher Ehre.

A. S.

- 53) **Besuchungen des heil. Sacramentes des Altares** für jeden Tag im Monate von P. Mauritius Klostermann, Franciscaner-Priester. Mit einem Titelbilde. Freiburg im Breisgau, Herder. 1886. Preis 90 Pf. = 56 fr.

Wie ein ewig lebensfrischer Baum, so bringt die Kirche stets neue Blüthen der Andacht hervor, und wir erfreuen uns daran, wenn wir auch noch von früher kostbare Früchte aufbewahrt haben. Eine solche neue Gabe sind die vorliegenden Besuchungen. Jeden Tag wird das heil. Sacrament unter einem besonderen Titel, wie „Jesus unser Licht“, „Jesus, der gute Hirt“ u. s. w. verehrt. Jede Besuchung enthält außerdem eine Begrüßung und einen Schluß, welche an das heil. Sacrament, an die seligste Jungfrau und an den heil. Schutzengel gerichtet sind.

Obertraun.

Dr. Ignaz Wild.

- 54) **Novenenbuch.** Anleitung zu den beliebtesten neuntägigen Andachten nebst den gewöhnlichen Gebeten. Zweite verm. Aufl. Paderborn. Verlag der Bonifacius-Druckerei. 1886. Klein 8°. 630 Seiten. Preis M. 1.20 = 75 fr.

Durch eine neuntägige Andacht bereiteten sich die Apostel des Herrn auf die Gnade des heil. Pfingstfestes vor; seitdem haben die Christen im Laufe der Zeit diese Gebetsweise lieb gewonnen und sie bei bestimmten Anlässen und in wichtigen Anliegen zur Anwendung gebracht. Dieselbe hat sich stets segensreich erwiesen, erfreut sich der Billigung der Kirche und wird vielfach empfohlen durch das Beispiel der Heiligen Gottes. Zur Förderung und Erleichterung dieser Gebetsweise sind in dem vorliegenden Buche gegen 30 Novenen zusammengestellt; die Auswahl der entsprechenden Gebete ist sorgfältig. Der erste Theil bringt die gewöhnlichen Gebete eines guten Andachtsbuches. Der Preis des Buches ist gering.

Darfeld (Westfalen).

Dr. Samson.

- 55) **Maria vom guten Rathe.** Ein Büchlein über die Standeswahl von Dr. Jos. Praxmarer, Präses einer Jünglings-Congregation. Mit Approbation des fürstbischöflichen Ordinariates Brixen. Druck und Verlag der Vereinsbuchhandlung in Innsbruck. 1886. Preis 60 fr. = M. 1.20.

„Gott wollte, daß wir Alles durch Vermittlung Mariens erhalten sollten.“ — Diesem Worte des heil. Bernard gemäß führt der Verfasser